

Leitsätze für das Gemeinsame, das Verbindende und ein gutes MITEINANDER in Imst!

Einleitung

In Imst leben rund 11.000 Bürgerinnen und Bürger. Frauen, Männer und Kinder verschiedenen Alters, mit unterschiedlicher Herkunft, Bildung und vielfältigen Lebenskonzepten. Die zunehmend gesellschaftliche Vielfalt und die verschiedenen Ansprüche an unsere Stadt als Wohn- und Lebensraum beinhalten sowohl Herausforderungen, als auch Chancen. Imst als Lebensraum bietet Entwicklungsmöglichkeiten für jeden einzelnen und auch für die Stadtgemeinschaft.

Damit die Stadtgemeinde Imst für all diese Menschen ein Wohlfühlort sein kann, braucht es neben der reizvollen Lage, der soliden Infrastruktur, der stabilen Wirtschaft, den umfangreichen Bildungsmöglichkeiten, der ausreichenden medizinischen Versorgung und einer Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten auch eine soziale Infrastruktur.

Die hier lebenden Menschen sollen sich zugehörig fühlen und Mitverantwortung für ihre Stadt und die darin lebenden BürgerInnen empfinden. Alle in Imst lebenden Menschen sind Teil der Stadtgemeinschaft. Sie können durch ihre Haltung und ihr Handeln zum gedeihlichen Zusammenleben und zum guten Miteinander in unserer Stadt beitragen.

Mit dem Zuwachs an Bevölkerung gibt es auch eine Zunahme an unterschiedlichen Lebensstilen, Lebenseinstellungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Auf der individuellen Ebene nehmen wir dies als Zugewinn an Freiheit wahr. Im Zusammenleben mit den anderen, wird diese Freiheit aber auch zur Herausforderung und manchmal sogar als störend empfunden.

So gilt es, den Menschen im eigenen Lebensumfeld mit Offenheit, gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und wechselseitiger Toleranz zu begegnen. Darüber hinaus wollen wir in Imst das Gemeinsame über das Trennende stellen, die gesellschaftlichen Veränderungen anerkennen und den Dialog suchen.

„Ein gutes Zusammenleben braucht Menschen, die sich mit ihrem Wohnort verbunden fühlen, sich für das Gemeinwohl engagieren und sich zugehörig fühlen.“ (Leitbild zum Zusammenleben in Tirol)

Damit Imst auch künftig ein lebendiger, wachsender, attraktiver und friedlicher Ort zum Leben bleibt, und das Zusammenleben in gesellschaftlicher Vielfalt funktioniert, braucht es einen Leitfaden für das Gemeinsame, das Verbindende und das gute MITEINANDER in Imst:

Wer in Imst lebt, bekennt sich zu einem Zusammenleben im anerkannten Rahmen

Als Grundlage für ein gutes und respektvolles Miteinander dienen uns die Tiroler Landesverfassung, die österreichische Bundesverfassung und die Europäische Menschenrechtskonvention.

Darüber hinaus geben auch universelle Grundwerte wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Trennung von Staat und Religion, die Gleichstellung von Mann und Frau sowie Religionsfreiheit und Gewaltfreiheit einen sicheren Rahmen und Orientierung.

Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen gilt für alle hier lebenden Menschen und steht über den kulturellen oder religiösen Ideologien, Normen und Gebräuchen. Daher wird von allen Imster BewohnerInnen erwartet, dass die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft anerkannt und eingehalten wird.

Wer in Imst lebt, ist offen für Neues, die Vielfalt und die Tradition

Unsere Stadt ist durch ihre christliche Geschichte und ein hohes Maß an Traditionsbewusstsein geprägt. Dies findet auch im Stadtalltag seinen Widerhall. So sind christlich-traditionelle Bräuche und Brauchtumpflege ein lebendiger Ausdruck von Zugehörigkeit, Geborgenheit und Halt.

Gleichzeitig ist Imst offen für die Vielfalt an Lebensstilen, das Streben nach individuellen Lebensformen sowie den Wandel der Gesellschaft und nimmt all dies als Entwicklungschance wahr.

Imst möchte für seine Bürgerinnen und Bürger ein Ort sein, in dem sowohl die persönliche Entfaltung als auch die aktive Beteiligung und Mitgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung möglich ist. Dafür braucht es das Bewusstsein und die Anerkennung unterschiedlicher Lebensformen.

Alle in Imst lebenden Menschen sind aufgefordert, in der respektvollen Auseinandersetzung, in der Begegnung sowie im Dialog gemeinsame Bedürfnisse und Interessen, Werte und Normen anzuerkennen.

Es gibt in unserer Stadt Raum für verschiedene Religionsgemeinschaften. Sie haben die Möglichkeit, öffentlich sichtbar aufzutreten und sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen sowie im Sinne eines respektvollen Miteinanders den interreligiösen Dialog zu suchen.

Wer in Imst lebt, bekennt sich zu Deutsch als gemeinsame Sprache

Imst ist eine offene Stadt, welche Heimat für Menschen jeglicher Nationalität sein kann. Unabhängig von ihrer Herkunft werden hier lebende Menschen als Bürgerinnen und Bürger verstanden.

Auch die Mehrsprachigkeit wird als Zugewinn in der kulturellen Vielfalt begriffen. Dennoch ist es unabdingbar, lokale Sprachkenntnisse zu beherrschen um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Die gemeinsame Sprache für das Zusammenleben in Imst ist Deutsch. Wer dauerhaft in Imst leben will, muss bereit sein, die deutsche Sprache zu erlernen und diese im Alltag zu praktizieren.

Wer in Imst lebt, ist offen für die Teilhabe aller

In Imst leben wir in gesellschaftlicher Vielfalt zusammen. Um allen hier lebenden Menschen unter Wahrung des Gemeinwohles die freie Entfaltung der Persönlichkeit zu sichern, braucht es Offenheit und Akzeptanz.

Als demokratische Stadtgemeinschaft wollen wir Chancengerechtigkeit und die Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen für alle in Imst lebenden Bürgerinnen und Bürger.

Bürgerschaftliches Engagement - Sorgende Gemeinschaft

Ehrenamtliche Tätigkeiten und das rege Vereinsleben in Imst sind Ausdruck eines lebendigen Miteinanders. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Ehrenamt und bringen sich aktiv für das Gemeinwohl ihrer Stadt ein.

Die Stadtgemeinde Imst begrüßt die Tätigkeit von Freiwilligen im Dienst der Allgemeinheit und möchte den Zusammenhalt aller gesellschaftlichen Gruppen fördern.

Höflichkeit, Achtsamkeit und freundliche Umgangsformen sind den Imsterinnen und Imstern wichtig. Auch eine funktionierende Nachbarschaft wird gepflegt.

Wir wollen als Stadtgemeinschaft dafür Sorge tragen, dass niemand durch das soziale Netz fällt. Alle Menschen die in Imst leben, sollen sich in unserer Stadt sicher und wohl fühlen.